

# Geheimnis der Propstei entdeckt

*Schnitzeljagd rund um das ehemalige Prämonstratenserkloster Clarholz*

■ **Herzebrock-Clarholz** (ja). „Das Geheimnis der alten Propstei“ galt es am Sonntag-nachmittag rund um das ehemalige Prämonstratenserkloster Clarholz zu lüften. Die Kinder Friedrich, Charlotte, Caspar und Moritz sind ihm auf die Spur gekommen und fanden am Ende einer Rätsel-Wanderung Propsteitaler. Gegen diesen Schatz konnten sie sich in der traditionell am Tag des offenen Denkmals im Konventshaus eingerichteten Cafeteria der Landfrauen etwas Leckeres einlösen.

Als „Schnitzeljagd“ für Kinder im Grundschulalter hatten Janika und Carsten Rohwer gemeinsam mit Gemeindeforentin Jennifer Bochert die Spurensuche rund um die Propstei, die Zehntscheune, das Labyrinth im Klostergarten, den Kirchhof, Haus Samson, die Laurentius-Kirche und das Konventshaus vorbereitet. Anregung hierfür war eine Geocaching-Vorlage, die sie kindgerecht aufbereitet haben. Vorbeiradelnde Ortskundige und Gottfried Pavenstädt, Vorsitzender des Freundeskreises Propstei Clarholz, vermuten den verstorbenen Heinrich Schürmann, früherer Leiter der Wilbrand-Grundschule und Vorsitzender des Heimatvereins Clarholz, als Urheber der Geschichte.

Passend zum Thema „Farben“ des diesjährigen Denkmaltages galt es an den jeweiligen Stationen farbige Aufgabenzettel zu finden und Rätsel zu lösen: Wie viele Fenster hat die Vorderseite des Propsteigebäudes? Wo findet man die Übersetzung der lateinischen Inschrift über dem Tor der Zehntscheune? Was befindet sich im Zentrum des Labyrinths im Klostergarten? Wo befindet sich eine Blume aus Stein im Konventsgarten? Welche Berufe werden im Haus Samson ausgeübt? Wo befindet

sich der Heilige Laurentius in der nach ihm benannten Kirche?

Im Konventshaus musste noch ein Zettel in Regenbogenfarben gefunden werden, dann war der Schatz erobert. Schnell bildeten die Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren ein Team, das beim Suchen und Finden der Antworten auf die Rätselfragen Spaß hatte. „Die erstmalig angebotene Schnitzeljagd war ein Versuch, der auf jeden Fall ausbaufähig für unterschiedliche Altersgruppen ist“, so Janika Rohwer.



**Das Zentrum des Labyrinths gefunden:** Auf dem Brunnenrand von links: Astrid, Friedrich und Charlotte Hruschka aus Oelde, Caspar, Moritz und Janika Rohwer sowie Jennifer Bochert.

FOTO: JUDITH AHLKE